

ERNST ROWOHLT VERLAG • BERLIN W 35



*Aus der ungeheuren Fülle der Anerkennungen, die aus Anlaß des 75. Todestages Balzacs unsere nunmehr in 44 einzeln käuflichen Bänden vorliegende Ausgabe in den Tageszeitungen fand, heben wir als charakteristisch nur folgende hervor:*

*Königsberger Allgemeine Zeitung, 18. August 1925*

Es geziemt sich wohl, in diesem Zusammenhang dankbar auch an diejenigen zu denken, die uns den Dichter und sein Werk zugänglich gemacht haben. Der Verlag Ernst Rowohlt in Berlin hat eine Balzac-Ausgabe erscheinen lassen, die als eine bedeutungsvolle Leistung des deutschen Buchhandels gelten muß. In mehr als vierzig Bänden von bequemem und handlichem Taschenformat sind sämtliche Werke Balzacs veröffentlicht, der umfangreiche Komplex der „Menschlichen Komödie“, die „Frau von dreißig Jahren“, die „Trollatischen Geschichten“ und die zahlreichen Novellen. Die Ausgabe ist schon durch ihre Billigkeit wie dazu geschaffen, Balzac bei uns allgemein bekannt zu machen. Die Übersetzungen sind vorzüglich, der Druck auf dünnem Papier schön und leicht lesbar angeordnet, sodaß man sich diese Bücher bald zu dauernden Begleitern erwählt. Der Einfluß, den diese Ausgabe auf die Geistigkeit Deutschlands haben wird, ist nicht zu ermessen, bringt sie uns doch einen zweiten Shakespeare nahe.

*Hamburgischer Correspondent, 18. August 1925*

Wenn wir nach dem schönsten Balzac-Denkmal in Deutschland fragen — weit besser als etwa Romain Rolland hat Balzac ja die deutsche Seele verstanden —, so müssen wir auf die wundervolle Balzac-Ausgabe des Verlags Ernst Rowohlt in Berlin W 35 hinweisen. Hier wird Band an Band gereiht, von ausgezeichneten Übersetzern ins Deutsche übertragen, in buchtechnisch vollendeter Ausführung geboten, auf den Umschlägen mit den bezeichnenden, lebensvollen Graphiken zeitgenössischer Künstler geschmückt.

Diese zierlichen Bände, die, einer an den andern gereiht, imposant wirken, zeigen in ihrer Gesamtheit die ganze reiche Fülle und Buntheit der Welt, die dieser geniale Romancier ins Leben rief. Und wer sich in sie versenkt, sieht aus ihnen ein Denkmal Balzacs erstehen, schöner und gigantischer, als selbst ein Rodin es schaffen konnte.